Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher und Autoren

Neue Bücher

Besprechung vorbehalten.

Hans Boller, **Jugendradikalisierung und Neue Linke in der Schweiz.** Juris-Druck und -Verlag, Zürich 1976.

Hans Rudolf Böckli, **Wer spricht von Bedrohung?** Vereinigung Pro Libertate, Bern 1976.

Alfred Aebi, **Der Beitrag neutraler Staaten zur Friedenssicherung.** Schrift 14 des Schweizerischen Aufklärungsdienstes, Zürich 1976.

Tips für die RS. Forum Jugend und Armee, Zürich 1976.

H. C. Rogers, **Die Armee Napoleons.** Motorbuch-Verlag, Stuttgart 1976.

Klaus Kirchner, **Flugblattpropaganda im zweiten Weltkrieg** («Flugblätter aus England 1942» sowie «Flugblätter aus den USA 1943/44»). Verlag für zeitgeschichtliche Dokumente und Curiosa, Erlangen 1976.

Ferdinand M. von Senger und Etterlin, **Pionierpanzer.** J. F. Lehmanns Verlag, München 1976.

NATO, Strategie und Streitkräfte. Militärverlag der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin 1976.

Soziale Verteidigung (eine gewaltfreie Alternative zur militärischen Verteidigung der Schweiz). Verlag Schweizer Friedensrat, Affoltern am Albis 1976.

Die Rechtsquellen des Kantons Bern

Von Hermann Rennefahrt. Verlag Sauerländer AG, Aarau 1975.

Der vorliegende XI. Band der Berner Stadtrechtsquellen ist vollumfänglich dem Militärwesen gewidmet. Die 500 Seiten umfassende Sammlung von obrigkeitlichen militärischen Erlassen im weitesten Sinn dürfen nicht nur vom rechtlichen und staatspolitischen Standpunkt Interesse beanspruchen, sie sind auch ein sehr lebendiger und aufschlußreicher Beitrag zu den drei großen Jahrhunderten bernischer Militärgeschichte zwischen der Zeit der Burgunderkriege und dem Untergang des alten Berns. Die vom Altmeister bernischer Quellenerforschung, Hermann Rennefahrt, mit großer Sachkenntnis und äußerster Gründlichkeit gesammelten Dokumente zum Militärwesen des bernischen Stadtstaates werden in dem Band nach Sachgebieten systematisch geordnet und zeigen eine erstaunliche Mannigfaltigkeit der Erlasse und Vorschriften aller Art, die eine besorgte und des Befehlens gewohnte Obrigkeit Führern und Truppe glaubte auferlegen zu müssen. Bis auf wenige Dokumente, die infolge ihres Zusammenhangs mit verwandten Bereichen in andern Bänden der Quellensammlung wiedergegeben sind, enthält der Band «Wehrwesen» eine vollständige Übersicht über die bernische Wehrordnung, die schon für sich allein eine eindrückliche Übersicht über das bernische – und damit weitgehend auch das allgemein schweizerische – Wehrwesen gibt. Kurz

Tschiang Kai-schek

Von Friedrich-Wilhelm Schlomann und Paulette Friedlingstein. 351 Seiten. Seewald-Verlag, Stuttgart 1976.

Das vorliegende Buch beinhaltet ein Stück asiatische Zeitgeschichte. Marschall Tschiang Kai-schek gehörte mehrere Jahrzehnte zu den führenden Köpfen des 20. Jahrhunderts. Wenn auch sein Ruhm und Kriegsglück später von seinem großen Gegenspieler Mao Tse-tung überschattet wurde, hat seine Person doch einen festen Platz in der chinesischen Geschichte. Kenner Ostasiens zeichnen nun ein mit viel Details bereichertes Lebensbild von Tschiang Kai-schek; es ist zur Zeit auch die einzige Biographie über ihn auf dem gegenwärtigen Buchmarkt.

Was beinhaltet das Buch? China, Tschiang Kai-schek und die Weltpolitik. Ein farbiges Kaleidoskop von Gestalten und Ereignissen: Sun Yat-sen, Kuomintang, Bürgerkriege, die deutschen Militärberater, Maos langer Marsch, die verhängnisvollen Schüsse an der Marco-Polo-Brücke, der chinesische-japanische Krieg, Stalins chinesisches Doppelspiel, Kurzsichtigkeit der USA, Verlust des chinesischen Festlandes, Kampf um Quemoy, Besiedlung und Aufbau Taiwans und die letzten Stunden des Präsidenten.

P. Gosztony

Revolutionary Civil War: The Elements of Victory and Defeat

Von David Wilkinson. VI + 229 Seiten. Page-Ficklin Publications, Palo Alto (California) 1975. Paperback.

Die Mehrzahl der kriegerischen Verwicklungen unserer Zeit waren und sind Bürgerkriege. Doch nicht nur aus diesem Grunde, sondern auch im Hinblick auf die Gefahr fremder Interventionen in Bürgerkriege verdienen sie intensive Aufmerksamkeit. Wilkinsons Buch bildet einen in diesem Sinne sehr willkommenen Beitrag zur Klärung der Frage nach den Ursachen des Ausgangs von Bürgerkriegen: Warum gewinnt der Sieger, und warum verliert der Verlierer? Eine Antwort darauf erfolgt an Hand einer systematisch vergleichenden Analyse von acht historischen Fällen, beginnend beim spätrepublikanischen Rom (83 bis 82 v. Chr.) und endend mit dem chinesischen Bürgerkrieg von 1946 bis 1949. Bei allen Fällen arbeitet Wilkinson je zehn politische Faktoren (Ressourcen, Zeitpunkt, Führung, Strategie, Programmatik, Organisation, politische Aktivität, politische Lenkbarkeit, Mobilisierung der Bevölkerung und politische Basis) und sieben militärische Faktoren (Position, militärische Führung, militärische Strategie, Organisationsstruktur, Sicherheit des Hinterlandes, Truppen, Nachschub) heraus. Diese vergleichende Analyse gestattet Wilkinson – soweit Verallgemeinerungen auf der Grundlage von acht Fällen zulässig sind – Schlußfolgerungen in bezug auf den typischen Verlierer und den typischen Sieger. Das Buch stellt – abgesehen von der originellen Theorie, die darin auf empirischem Wege gewonnen wird – auch dank seinen verschiedenen materialreichen Anhängen und seinem umfangreichen Fußnotenapparat eine Fundgrube dar. D. F.

Aktion Ultra. Deutsche Codemaschine half den Alliierten siegen

Von Frederick Winterbotham. 222 Seiten, 33 Bilder. Ullstein-Verlag, Frankfurt 1976. DM 29.80.

Der Autor zeichnet das Kriegsgeschehen im zweiten Weltkrieg aus der Sicht des englischen Geheimdienstes (SIS). Diesem war es vor Kriegsausbruch gelungen, in den Besitz einer deutschen «Enigma»-Chiffriermaschine zu gelangen, und konnte in der Folge deutsche Funksprüche dekryptieren (das heißt entschlüsseln ohne Kenntnis von Schlüsselunterlagen). Es erfolgte eine laufende Orientierung hoher alliierter Kommandostellen mit geheimen deutschen Informationen.

Das Buch ist spannend geschrieben. Persönliche Erlebnisse des Autors mit hohen politischen und militärischen Führern, verbunden mit zahlreichen Daten aus alliierten Quellen, sind im informativen Meldefluß deutscher Funksprüche eingeflochten. Wenig aufschlußreich indessen sind Hinweise zur Kryptologie und zu den verwendeten Dekryptierverfahren. Besonders herausgeschält wird eine wesentliche Bedeutung der SIS-Dekryptierung auf die alliierten Kriegserfolge. Gu/y

Flugzeuge 76

Katalog der Flugrevue und Flugwelt. 220 Seiten, davon 36 in Farbe, über 500 Photos. Vereinigte Motorverlage, Stuttgart 1976. Fr. 18.–.

Bescheiden wird dieses beachtenswerte Werk als Katalog bezeichnet. Deutsche Kurzfassung des legendären «Jane's Aircraft» wäre zutreffender. Alle aktuellen Zivil- und Militärflugzeuge und -helikopter, einige verbreitete Motorsegler und Segelflugzeuge werden mit Bild und Text dem Leser vorgestellt. Druck und Auswahl der zum Teil farbigen Photos sind von vorzüglicher Qualität. Der Text zu jedem Flugzeugtyp orientiert über dessen Entwicklungsgeschichte und nennt nur die wesentlichsten Leistungen. Wer sich mehr für Zahlen inter-

essiert, findet am Schluß des Bandes ausführliche Tabellen mit den Abmessungen und den wichtigsten Daten zu den Flugzeugen. Diese Drucksache vermag alle an der Fliegerei Interessierten, vom Modellbauer bis zum Aerodynamiker, zu befriedigen. Piloten, Nachrichten- und Luftbeobachteroffiziere finden eine Fülle brauchbarer Informationen. Es ist zu hoffen, daß sich daraus der längst erwartete deutschsprachige «Jane's» entwikkeln wird. FS

Legion der Verlorenen

Von José Vicente Ortuno. 300 Seiten. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1976.

Der in der spanischen Revolution heimatlos gewordene Ortuno schildert das harte Leben in der Fremdenlegion in Algerien, damals, als es nur zwei Devisen gab: «Marschieren oder krepieren» und «Töten, um zu leben». Die Aufgabe Algeriens durch Frankreich warf ihn erneut aus der Bahn, und so führte er sein unstetes Leben weiter in den Kongowirren und im Milieu. Realistisch, spannend, grausam der Inhalt. ewe

Tagebuchaufzeichnungen und Lagebeurteilungen aus zwei Weltkriegen

Von Generalfeldmarschall Wilhelm Ritter von Leeb. Herausgegeben und mit einem Lebensabriß versehen von Georg Meyer. Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1976. 500 Seiten, DM 58.–.

Leeb war ein begabter, äußerst kenntnisreicher, charakterlich vorbildlicher Soldat. Er wurde mit elf anderen 1940 zum Feldmarschall befördert. 1941 schloß er als Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord Leningrad ein. Als Hitler einmal vorschlug, ihm bei einem schweren Entschluß die Verantwortung abzunehmen, erhielt er die Antwort: «Nein, die kann mir niemand abnehmen, die trage ich vor Gott und vor meinem Gewissen ...» (S. 409; überliefert durch einen Mitarbeiter). Die gedrängte Darstellung dieses Soldatenlebens (75 Seiten) finden wir zu Beginn des Buches.

Es folgt eine wissenschaftlich hervorragende, reich kommentierte Herausgabe der militärischen Aufzeichnungen. Eine Kartenübersicht des Operationsraumes der Heeresgruppe Nord wäre freilich nützlich gewesen. Die Lektüre ist fesselnd. W

Personallehre für Vorgesetzte

Von Agne Lundquist. 140 Seiten. Verlag Schweizerischer Kaufmännischer Verein, Zürich 1976.

Zum Thema «Führung» erscheinen zur Zeit viele Publikationen. Das vorliegende Buch hebt sich in mehreren Punkten von den üblichen Veröffentlichungen ab. Der Autor, Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Personalfragen in Lund, arbeitete während seiner Studienzeit in verschiedenen schwedischen Unternehmungen. Aus der Sicht des Arbeitnehmers und des Untergebenen stellte er sich dabei immer die Frage, warum in den verschiedenen Arbeitsgruppen eine unterschiedliche Arbeitsmoral herrscht, die die Leistungen der einzelnen Gruppen beeinflussen. Lundquist fand bestätigt, daß die besten Leistungen dann erzielt werden, wenn es gelingt, die Ziele des Vorgesetzten mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter in Übereinstimmung zu bringen. Dies ist zwar nicht einfach, aber auch nicht unmöglich, wenn der Vorgesetzte weiß, worauf er zu achten und wie er dabei vorzugehen hat.

Dem Autor ist es gelungen, neben den psychologischen auch die soziologischen Aspekte der Führung klar herauszuarbeiten. Damit werden den Vorgesetzten aller Stufen überzeugende und praktisch anwendbare Richtlinien für die Führungstätigkeit in die Hand gegeben.

Dieses Buch wurde schnell zum Standardwerk der Vorgesetztenschulung. Es kann jedem, der sich ernsthaft mit Führungsproblemen auseinandersetzen will, ohne Einschränkung empfohlen werden. jst

Arnheim 1944

Von Janusz Piekalkiewicz. 112 Seiten. Verlag Stalling, Oldenburg 1976.

Die größte militärische Luftlandeunternehmung des zweiten Weltkrieges begann am 17. September 1944 und hatte als Ziel, die Brücke von Arnheim – hinter den deutschen Linien – zu erobern. Der Besitz der Brücke sollte dem britischen Feldmarschall Montgomery den Weg in das Innere Deutschlands öffnen.

Der bekannte polnische Publizist hat in seinem Buch an Hand von Geheimdienstunterlagen eindeutige Beweise gebracht, wie fehlerhaft die alliierte Planung der Operation «Market Garden» war und weswegen diese Schlacht schon am Beginn zum Scheitern verurteilt gewesen war. Auch im weiteren Verlauf des neuntägigen Unternehmens wurden – auf beiden Seiten! – Fehler auf Fehler gehäuft. Piekalkewicz legt sie schonungslos bloß.

Kernstück dieses Buches bilden 200 teils bisher unbekannte Photos, die – aneinandergereiht wie die Bilder einer Wochenschau – dem Leser ein eindrucksvolles Bild über ein Kapitel des alliierten Westfeldzuges vermitteln. P. Gosztony

Schweizerische Militärpolitik im ersten Weltkrieg

Von Hans Rudolf Ehrbar. Basler Dissertation. Verlag Stämpfli & Co., Bern 1976.

Die Basler Dissertation von Hans Rudolf Ehrbar, die sich mit den militärischen Beziehungen, die vor und während des ersten Weltkriegs zwischen der Schweiz und Frankreich bestanden haben, beschäftigt, darf zu den erfreulichsten militärgeschichtlichen Untersuchungen der jüngsten Zeit gezählt werden. Der Verfasser setzt sich in erster Linie mit den während des Krieges zwischen den beiden Ländern schrittweise aufgenommenen Besprechungen im Blick auf eine militärische Zusammenarbeit im Fall einer Verletzung der schweizerischen Neutralität durch den Kriegsgegner Frankreichs auseinander und zeigt die außergewöhnliche Entwicklung dieser Frage.

Die Untersuchung Ehrbars ist ein wertvoller weiterer Beitrag zur Geschichte der Schweiz im ersten Weltkrieg. Neben einer Darstellung der allgemeinen militärpolitischen Vorgänge vermittelt sie aufschlußreiche Einblicke in die personellen Hintergründe der schweizerischen Neutralitätswahrung im Krieg. Vor allem aber ist die Untersuchung wertvoll als Beitrag zu der bis auf den heutigen Tag hochaktuellen Frage der Vorbereitung einer Kriegsallianz des neutralen Staates. Kurz

Soldat und Geschichte

Von Hans Meier-Welcker. 134 Seiten. Militärgeschichtliches Forschungsamt, Freiburg im Breisgau 1976.

Der Autor, dessen literarisches Schaffen sich über mehr als vier Jahrzehnte erstreckt, wurde einem breiten Leserkreis vor allem durch seine 1967 erschienene Biographie über General von Seeckt bekannt, ein Buch, das heute unbestritten als Standardwerk gilt.

Zum 70. Geburtstag von Hans Meier-Welcker gab nun das Militärgeschichtliche Forschungsamt, dessen Amtschef der Gewürdigte von 1958 bis 1964 war, folgende Auswahl seiner nicht veröffentlichten oder nur noch schwer zugänglichen Aufsätze heraus: 1: Soldat und Geschichte. 2: Italienische Anschauungen über die deutsche Märzoffensive 1918. 3: Die deutsche Führung an der Westfront im Sommer 1918. 4: Die Stellung der Chefs der Heeresleitung in den Anfängen der Republik. 5: Der Entschluß zum Anhalten der deutschen Panzertruppen in Flandern 1940. 6: Entwicklung und Stand der Kriegsgeschichte als Wissenschaft.

Mit der Auswahl der vorliegenden Aufsatzsammlung ist es den Herausgebern gelungen, die zwei wesentlichen Elemente im Schaffen des Autors hervorzuheben: das Militärische und das Wissenschaftliche. Es ist ohne Zweifel ein wesentliches Verdienst von Hans Meier-Welcker, Militärgeschichte nach den Kriterien der historischen Wissenschaft betrieben und sie als Teilgebiet der allgemeinen Geschichte verstanden zu haben.

Rudolf Steiger

Schlesien 1944/45

Von Hugo Hartung. 158 Seiten. Deutscher Taschenbuch-Verlag, München 1976.

Die Aufzeichnungen und Tagebuchnotizen des Chefdramaturgen an den Breslauer Bühnen sind vor allem ein literarisches und menschliches Dokument aus dem zweiten Weltkrieg. Als nachgemusterter Soldat wird er in Breslau eingesetzt, erlebt die Einschließung und Bombardierung dieser Stadt, gerät in russische Gefangenschaft und kämpft sich nachher mühsam zu seiner Familie durch. Nicht der Soldat steht im Vordergrund, sondern der kleine, sensible Mensch im großen, sinnlosen Krieg. ewe ■